

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. -  
Verband für Arten- und Biotopschutz

Referat Artenschutz  
[www.lbv.de](http://www.lbv.de)



# **LBV-Projekt-Report** **Weissstorchschutz**

(Stand: April 2007)



## **Rundbrief**

**für Horstbetreuer/innen und  
Weißstorch-Interessenten**

## Inhaltsverzeichnis:

Einführung.....	3
Der Weißstorch in Bayern 2006.....	4
Überblick 2006.....	5
Neubesiedlungen.....	5
Wiederbesiedlungen.....	5
Nicht besiedelte Standorte.....	6
Horstkämpfe.....	6
Unglücksfälle.....	6
Regionale Entwicklung.....	6
Weißstorch – Brutergebnis 2006 an den einzelnen Standorten.....	8
Weißstorch – Brutergebnis 2006 nach Landkreisen.....	9
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2006.....	10
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken.....	10
Daten-Zusammenfassung und Ausblick.....	11
Ein Blick über die Landesgrenzen.....	11
VI. Internationaler Weißstorchzensus.....	11
Stromtod.....	11
Brutverluste.....	12
Ausblick.....	12
Sonstiges.....	13
Aktuelle Storchmeldung im Internet.....	13
Beringung.....	12
Untersuchungen an Störchen.....	13
Seminar.....	14
Verwaltung.....	14
Wussten Sie schon...?.....	15
Vogelgrippe.....	14
Nachruf.....	14
Weitere Links.....	16
Literatur-Empfehlungen.....	17

### Impressum

© LBV 2007

Herausgeber: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV)  
 Verband für Arten- und Biotopschutz  
 Referat Artenschutz  
 Eisvogelweg 1  
 91161 Hilpoltstein  
 Tel. 09174/4775-0  
 Fax 09174/4775-75  
 E-Mail: o-wieding@lbv.de  
 Internet: www.lbv.de

Redaktion: Oda Wieding

Druck: Druckservice Haider, Roth

## **2006 – eingeschränkt positive Bilanz für den Weißstorch**

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Artenhilfsprogrammes,  
liebe Freunde der bayerischen Weißstörche,**

für das Weißstorchjahr 2006 können wir dieses Mal eine gute Bilanz mit einigen Einschränkungen ziehen: Die Anzahl der Brutpaare ist erneut gestiegen und zwar um gleich 11,7 % auf einen neuen Höchstwert von 143 Paaren! Zusammen mit den 6 Einzelstörchen ergibt das 149 besetzte Nester und weitere etwas zögerliche Paare oder Einzeltiere lassen für nächstes Jahr auf weitere neue oder wiederbesiedelte Standorte hoffen. Leider hat uns aber die ungünstige Witterung einen Strich durch die positive Bilanz gezogen, es wurden nur 220 Junge flügge, der Durchschnitt der flügge gewordenen Jungen liegt damit bei nur 1,54. Die Zahl der Jungen pro erfolgreichem Horstpaar liegt bei 2,22.

Die **Weißstorch-Verbreitungskarte** im Internet für 2007 haben wir wegen der schon Mitte/Ende Februar eintreffenden Westzieher bereits früh aktualisiert (unter [www.lbv.de](http://www.lbv.de) entweder in der linken Spalte auf Artenschutz, dann auf Weißstorch und dann auf Verbreitung klicken oder in der rechten Spalte nach unten scrollen bis zur Storchverbreitungskarte). Es ist auf einem Blick zu sehen, welche Störche schon da sind, wo gebrütet wird und dann später im Jahr Junge aufgezogen werden. Um diese Aktion, durch die wir noch mehr Aufmerksamkeit und Interesse in der Bevölkerung für den Weißstorch wecken können, erfolgreich durchzuführen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen! **Deshalb unsere große Bitte: Unterstützen Sie uns auch 2007 - kontrollieren Sie Ihre Schützlinge weiterhin und melden Sie uns umgehend Ihre Beobachtungen.**

Hierfür haben wir für die Horstbetreuer in gewohnter Weise wieder eine **Erstmeldepostkarte** und einen **Meldebogen** beigelegt. Aber auch für Meldungen **per Telefon** (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), **per fax** (09174/4775-75) oder natürlich gerne auch **per e-mail** ([o-wieding@lbv.de](mailto:o-wieding@lbv.de) oder [weissstorch@lbv.de](mailto:weissstorch@lbv.de)) sind wir Ihnen dankbar.

Auch dieses Jahr haben wir leider wieder noch keine Gewissheit über den **finanziellen Rahmen** des Weißstorchschutzprogramms. Nachdem aber schon in den vergangenen Jahren schließlich doch noch Mittel für konkrete Schutzmaßnahmen, die über die laufende Bestandserfassung hinausgehen, bereitgestellt wurden, hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf zumindest gewisse Mittel für die Durchführung von einzelnen dringlichen Maßnahmen wie Biotoppflege und Horstsanierungen. Sobald wir hierzu genaueres wissen, werden wir Sie natürlich darüber informieren.

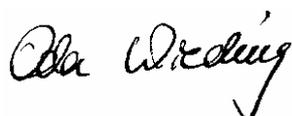
Ich gehe davon aus, dass wir im Herbst wieder ein **Seminar** anbieten können, eine Einladung hierzu erfolgt rechtzeitig.

Haben Sie als Horstbetreuer noch **Auslagen**, die noch nicht abgerechnet sind? Bitte schicken Sie mir diese umgehend zu, Abrechnungsschluss ist wie in den letzten Jahren auch – Ende März (d.h. Fahrtkosten und Beobachtungsstunden für 2006, einzelne Aktionen wie z.B. Arbeiten am Nest mit Rechnungsdatum bis Ende März). Natürlich würden wir uns auch sehr freuen, wenn Sie uns den entsprechenden Betrag als Spende gegen eine Zuwendungsbescheinigung zur Verfügung stellen.

Des Weiteren möchte ich diejenigen unter Ihnen, die sich nicht schon per email gemeldet haben, bitten, eventuelle im **Winter beobachtete** Störche zu melden.

Nun aber erst einmal zu den bayerischen Weißstorch-Daten des letzten Jahres, sowie weiteren spannenden Informationen rund um den Weißstorch. Über künftige Entwicklungen werden wir Sie natürlich auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen,



Oda Wieding, Projektleiterin

## Der Weißstorch in Bayern 2006

Auch 2006 brachte das Artenhilfsprogramm Weißstorch, vom LBV im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz, mit finanzieller Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums und unter Zusammenarbeit mit den fast 200 ehrenamtlichen Horstbetreuern durchgeführt, wieder interessante Ergebnisse hervor:

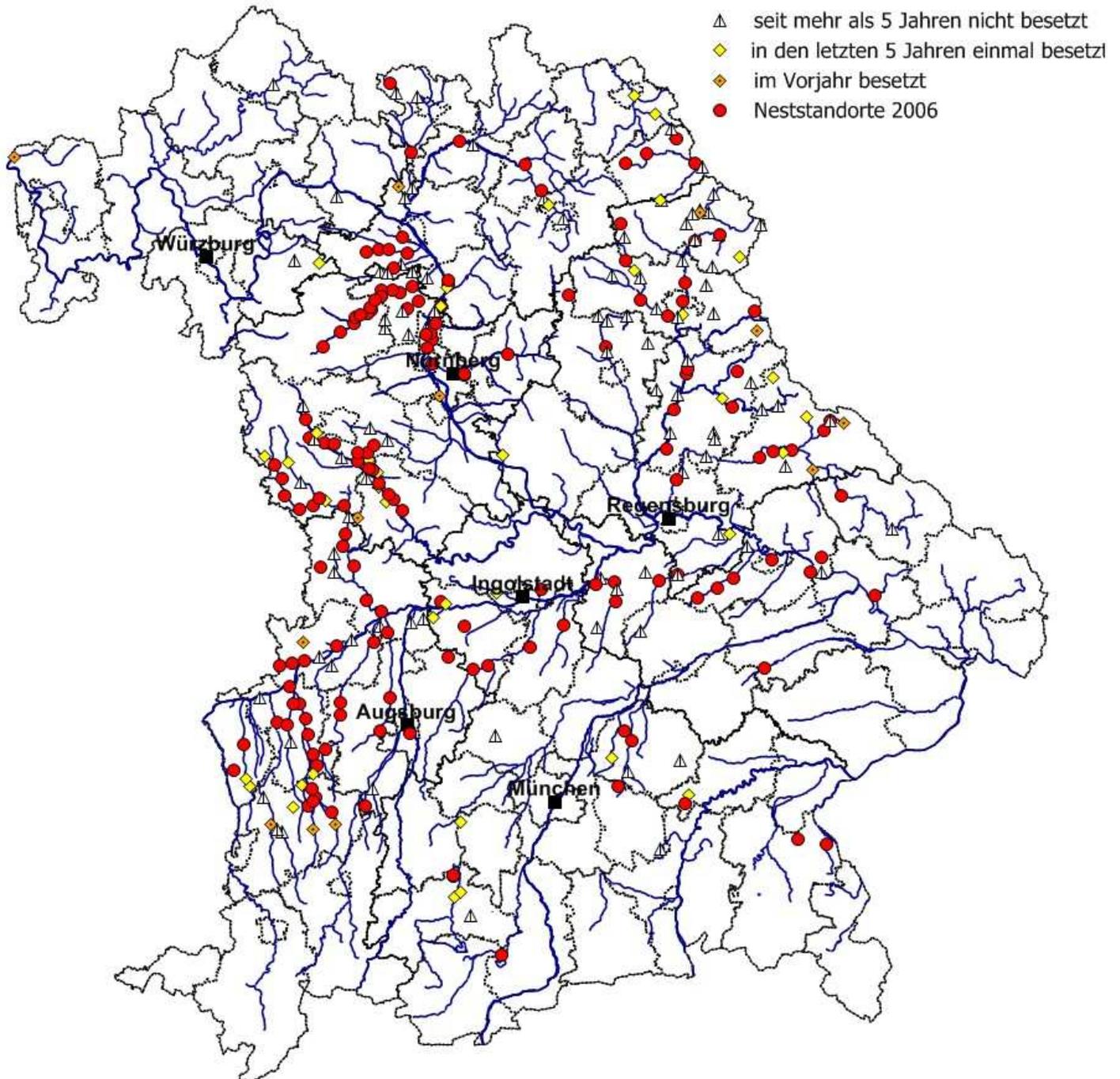


Abb.1: Verbreitung des Weißstorchs in Bayern 2006

## Überblick 2006

Im Weißstorchjahr 2006 haben in Bayern 143 Storchpaare ein Nest besetzt (HPa = Horstpaare allgemein). An 99 Nestern wurden erfolgreich Junge aufgezogen (HPm = Horstpaare mit Bruterfolg), 44 Horstpaare haben nicht gebrütet oder hatten keinen Erfolg (HPo). Weitere 6 Nester waren durch Einzelstörche besetzt (HE). Der Bruterfolg liegt in diesem Jahr mit 220 ausgeflogenen Jungstörchen und einem Schnitt von 1,54 (Wert JZa = Jungenzahl pro HPa) leider deutlich unter dem „zur Bestandserhaltung durchschnittlich als notwendigen erachteten Wert“ von 2 JZa. Die durchschnittliche Jungenanzahl der Horstpaare mit Bruterfolg (Wert JZm = Jungenzahl pro HPm) zeigt mit 2,22 nach 1986 und 1991 das drittschlechteste Ergebnis seit Beginn der Erfassung (1980). Der Anteil der HPo liegt mit 30,8% ebenfalls leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Dieser Wert ist sicher auch teilweise auf die ungünstige Witterung zurückzuführen, wird aber auch durch die Neuansiedlungen und zunehmend sehr junge Erstbrüter mit wenig Erfahrung beeinflusst.

Die sehr erfreuliche starke Bestandszunahme um fast 12% findet mit einer Ausnahme (Niederwinkling in Ndb) im Westen Bayerns, Mittelfranken und Schwaben statt. Diese beiden Regierungsbezirke hatten ja auch damals in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts besonders stark unter dem Rückgang der Weststörche zu leiden, der überwiegend durch die jahrzehntelange Trockenheit im Überwinterungsgebiet westliche Sahelzone bedingt war.

Daneben wurden auch 2006 wieder einige Paare als so genannte „zugefütterte“ Störche gezählt und bei der Darstellung der Daten in Klammern gesetzt. Hier handelt es sich um *„frei fliegende Weißstorch-Horstpaare ..., die aufgrund regelmäßiger und systematischer Fütterung bzw. als Nutznießer offener Futterstellen in Tierparks, an Vogelpflegestationen sowie auch anderenorts ganz oder teilweise an diese gebunden bzw. von diesen abhängig sind.“* BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT WEIßSTORCHSCHUTZ (03/2005). Dies betrifft im Jahr 2006 die beiden Storchpaare im Zoo Nürnberg (HPo) und (HPm2), sowie das Storchpaar des

Zoos Augsburg mit 3 Jungen und die Pflegestörche in Rechtmehring mit 4 Jungen. Das Storchennest in Kahl am Main neben einem Vogelpark war 2006 nicht besetzt, nachträglich war zu erfahren, dass der Betrieb des Vogelparks eingestellt wurde, dies kann man als prompte Bestätigung der Einstufung als Abhängigkeit sehen.

Entsprechend dieser Definition können Standorte mit Manipulationen am Nest (während der Brutzeit) sowie begrenzter Zufütterung nicht eingeklammert werden.

## Neubesiedlungen

Insgesamt wurden 12 neue Standorte besiedelt, von denen nur einer in Niederbayern in der Osthälfte Bayerns liegt:

Obb: Baiern

Ndb: Niederwinkling

Ofr: Forchheim - Berufsschule,  
Mönchsambach  
Stegaurach

Mfr: Aurach

Lonnerstadt (hier sind wohl schon länger Störche anwesend, die Datenmeldung blieb leider aus).  
Wolframs-Eschenbach

Sch: Nördlingen

Salgen  
Thannhausen  
Ziemetshausen  
Zusmarshausen

Damit setzt sich der schon in den letzten Jahren zu beobachtende Trend des Wiedererstarkens der Westpopulation weiter fort. In Raisting, Wiesmühl, Aha und Diespeck konnte auch gleich ein Bruterfolg verzeichnet werden.

## Wiederbesiedlungen

An folgenden 14 Standorten fand 2006 eine Wiederbesiedlung, in einem Fall zumindest durch einen Einzelstorch, statt:

Obb: Pfaffenhofen, Schlehdorf (beide zuletzt 2004)

Ndb: Frontenhausen (zuletzt 1999)

Geiselhöring (zuletzt 2003)

Opf: Arnschwang (zuletzt 2004)

Hütten (zuletzt 2003)

Perschen (zuletzt 1996)

Teublitz (zuletzt 2001)

Ofr: Burgebrach (zuletzt 1982)

Rodach (zuletzt 2001)

Mfr: Dachsbach (zuletzt 1994)  
 Rauhenzell (zuletzt 2004)  
 Schopfloch (zuletzt 2004)  
 Ühlfeld (zuletzt 2001, wird meist durch Oberhöchstadt mit belegt)

Die zumeist relativ kurzen Pausen in der Besiedlung zeigen, dass eine ein- oder zweijährige Abwesenheit des Storches nicht immer gleich eine Aufgabe dieses Standortes bedeuten muss. Hier empfiehlt sich aber auf jeden Fall eine kritische Betrachtung des Nestes und des Lebensraumes. Mitunter wird bei einem z. B. durch Sturmereignisse stark beschädigten, absturzgefährdeten Horst eine entsprechende Sanierungsmaßnahme notwendig, oder es muss bei einem Verlust an Nahrungsflächen durch die Anlage oder die Aufwertung von Nahrungsbiotopen für Ausgleich gesorgt werden. Sind ausreichend Nahrungsflächen und ein geeigneter Horst vorhanden, kommt es in der Regel auch früher oder später zu einer Wiederbesiedlung.

### **Nicht besiedelte Standorte**

Von den 2005 noch besetzten Nestern waren 10 nicht mehr besiedelt.

Opf: Eschlkam, Eslarn, Mitterteich 1+2

Ofr: Reckendorf

Mfr: Aha, Westheim

Sch: Lauben, Rammingen, Wittislingen

### **Horstkämpfe**

Von insgesamt 9 Standorten wurden Horstkämpfe gemeldet. In fünf Fällen kam es dabei zu einem vollständigen Brutverlust oder Verlusten an einzelnen Eiern oder Jungen.

Der Trend der Zunahme von Horstkämpfen konnte 2006 nicht bestätigt werden.

### **Unglücksfälle**

Neben den Schäden durch Horstkämpfe wurden folgende weitere Unglücksfälle gemeldet:

Ein Storch starb durch Zusammenprall mit einem Auto.

Erfreulicherweise wurde 2006 nur ein Stromunfall gemeldet. (Dies schließt natürlich weitere unbekanntes – weil nicht aufgefundene – Todesfälle nicht aus.)

Zwei Störche wurden mit unbekannter Todesursache aufgefunden.

Ein Jungvogel ist kurz vor erstem Flug tödlich abgestürzt.

Mit Beinverletzung eingeschlafert werden mussten 3 Jungstörche.

Ein adulter Weißstorch wurde ertrunken an einem Wehr aufgefunden.

An Mangelernährung litten alle 3 Junge von Donauwörth (nur Regenwürmer, zu wenig Mäuse), das Gefieder war ungenügend ausgebildet, alle 3 warten nun im Zoo auf den nächsten Gefiederwechsel und die damit verbundene Freilassung.

Ein Brutversuch wurde offensichtlich wegen Dacharbeiten abgebrochen.

Kurz nach Schlupf der Jungen wurde ein Altstorch verletzt in den Zoo Nürnberg gebracht, 1 Jungvogel wurde tot im Nest gefunden, 2 weitere Junge wurden auch in den Zoo verbracht, der zweite Altstorch verließ daraufhin den Horst!

An 19 Standorten wurde der Verlust von einem bzw. allen Jungen durch Starkregenereignisse bzw. ungünstige Witterung gemeldet. Bei zwei weiteren Standorten wurde durch Sturm das gesamte Nest beschädigt und mit Inhalt heruntergeweht.

Wenn also auch die ungünstige Witterung in diesem Jahr ihre Spuren hinterließ, ist die Zahl von 9 gemeldeten Todesfällen erfreulicherweise doch deutlich geringer als in den Vorjahren.

### **Regionale Entwicklung**

In **Oberbayern** ist der Bestand um 3 auf 15 HPa gestiegen, auch die Zahl der HPm mit 9 und die Zahl von 20 Jungen gleichen das schlechtere Ergebnis vom Vorjahr wieder aus, der Durchschnitt der letzten 10 Jahre wird in etwa gehalten. Der Gesamtbruterfolg mit 1,33 JZa (2004: 1,08) und der Teilbruterfolg mit 2,22 JZm entsprechen in etwa dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo ist mit 40% überdurchschnittlich hoch.

Der Bestand der Störche **Niederbayerns** ist mit 13 HPa im Vergleich zum Vorjahr um 4 gestiegen, auch die Zahl der HPm liegt mit 9 über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Zahl der flüggen Jungen ging leider auf 18 zurück, der Gesamtbruterfolg ist entsprechend mit 1,38 JZa und 2 JZm unter dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo entspricht mit 30% dem landesweiten Durchschnitt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand in der **Oberpfalz** wieder stabilisiert bzw. leicht erholt. Mit 23 HPa und 17 HPm

konnten wieder etwas bessere Werte erreicht werden (2005 21 HPa und 14 HPm). Auch die Zahl der erfolgreich aufgezogenen Jungvögel liegt mit 40 wieder etwas höher als das letztjährige Ergebnis. Beim Gesamtbruterfolg liegt die Oberpfalz mit 1,74 JZa bzw. 2,35 JZm sogar über dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 26% ebenfalls etwas unter dem bayerischen Durchschnitt. Das Nest in Waidhaus, in dem 2005 bei einem Großbrand die Jungen umkamen, wurde ohne Zögern wieder angenommen.

In **Oberfranken** hat sich der Bestand um 3 Horstpaare auf 16 HPa erhöht, wobei der Wert von 9 HPm in etwa konstant blieb. Die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel ging von 31 im Jahr und 27 im Vorjahr auf 21 Junge nochmals zurück. Der durchschnittliche Bruterfolg von 1,3 JZa und der Teilbruterfolg von 2,3 JZm liegen entsprechend niedrig. Der Anteil der HPo liegt mit 43% deutlich über dem Durchschnitt.

Der Bestand in **Mittelfranken** konnte sich 2006 nach 3 Jahren konstanter Besiedlung mit 44 HPa weiter steigern. Auch die Zahl der erfolgreichen Paare stieg um 3 auf 32. Leider zeigen auch hier die insgesamt 72 flügge gewordenen Jungvögel (2004: 85) das in diesem Jahr schlechtere Brutergebnis, was sich auch in den Werten JZa mit 1,6 und JZm mit 2,25 wieder spiegelt. Der Anteil der HPo liegt mit gut 27 % unter dem landesweiten Durchschnitt.

Bei der Interpretation der mittelfränkischen Daten muss berücksichtigt werden, dass es sich bei mehreren Standorten im Großraum Erlangen um „betreute“ Nester handelt. Hier kann es durch Nестeingriffe während der Brutzeit und Zufütterung an einigen Horsten zur Veränderung der Brutergebnisse kommen, die dann auch in geringem Maße die Gesamtauswertung beeinflussen.

In Gerhardshofen ist das Männchen 2006 zum achten Mal als Brutvogel anwesend.

**Unterfranken** ist ein Randgebiet der bayerischen Population, was sich in den wenigen, sporadisch besetzten Horststandorten zeigt. Das Storchennest von Kahl am Main war nicht besetzt, der Vogelpark daneben war geschlossen worden, ein

deutliches Zeichen für die vermutete Fütterungsabhängigkeit.

In **Schwaben** setzte sich der seit 2001 zu beobachtende Trend der Stabilisierung mit 32 HPa fort (2005: ebenfalls 32). Leider wurden auch hier nur 49 ausgeflogene Jungen vermerkt (2005: 61). So fiel der Bruterfolg auf 1,5 Juv./HPa und 3,13Juv./HPm. Der Anteil der HPo von 28% liegt leicht unter dem Durchschnitt.

## Weißstorch – Brutergebnis 2006 an den einzelnen Standorten

HP: Horstpaare allg.(HPo+HPmx); HPmx: Horstpaare (HP) mit x Juv; HPo: HP ohne Juv; HE: Horst von Einzel-Storch besetzt; HB: Nestbesucher; Zusätzlich in (Klammern) gesetzt: „fütterungsabhängige“ Störche.

Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten
Obb	Markt Schwaben	Ebe	HPm3	Opf	Tirschenreuth	Tir	HPm4	Mfr	Dachsbach	Nea	HPo
Obb	Eitting	Ed	HPm2	Opf	Weiden	Wen	HPm3	Mfr	Diespeck	Nea	HPm1
Obb	Langengeisling	Ed	HPo	Ofr	Burgebrach	Ba	HPo	Mfr	Gerhardshofen	Nea	HPm3
(Obb)	(Rechtmehring-SchM.)	(Mü)	(HPm4)	Ofr	Frensdorf	Ba	HPm1	Mfr	Gutenstetten	Nea	HPo
Obb	Baiern	Nd	HPm2	Ofr	Mönchsambach	Ba	HE	Mfr	Ipsheim	Nea	HPm2
Obb	Hörzhausen	Nd	HPm1	Ofr	Stegaurach	Ba	HPo	Mfr	Oberhöchstädt	Nea	HPo
Obb	Rennertshofen	Nd	HPm2	Ofr	Steppach	Ba	HPm3	Mfr	Reinhardshofen	Nea	HPm2
Obb	Schrobenhausen	Nd	HPm2	Ofr	Unterneuses	Ba	HPm2	Mfr	Schauerheim	Nea	HPo
Obb	Geisenfeld	Paf	HPm3	Ofr	Kaltenbrunn	Co	HPm3	Mfr	Uehlfeld	Nea	HPo
Obb	Pfaffenhofen	Paf	HPo	Ofr	Rodach	Co	HPo	Mfr	Gundelsheim	Wug	HPm1
Obb	Pönbach	Paf	HPm3	Ofr	Forchheim 1	Fo	HPm2	Mfr	Gunzenhausen	Wug	HPm3
Obb	Schlehdorf	Töl	HPm2	Ofr	Forchheim 3	Fo	HPo	Mfr	Muhr a. See 1 (Neum)	Wug	HPm1
Obb	Fridolfing-Pietling	Ts	HPo	Ofr	Altdrossenfeld	Ku	HPm3	Mfr	Muhr a. See 2 (Altm.)	Wug	HPo
Obb	Wiesmühl	Ts	HPo	Ofr	Melkendorf	Ku	HPm2	Mfr	Trommetsheim	Wug	HPm1
Obb	Raisting - Sölb	Wm	HPo	Ofr	Michelau	Lif	HPo	Mfr	Windsfeld	Wug	HPm2
Obb	Raisting 2	Wm	HPo	Ofr	Hohenberg	Wun	HPm2	(Sch)	(Augsburg-Zoo)	(A)	(HPm3)
Ndb	Hengersberg	Deg	HPm1	Ofr	Marktleuthen	Wun	HPm3	Sch	Diedorf	A	HPm2
Ndb	Frontenhausen	Dgf	HPo	Ofr	Selb2 (Brauerei)	Wun	HPo	Sch	Gablingen	A	HE
Ndb	Abensberg	Keh	HPm3	Ofr	Weißenstadt	Wun	HPo	Sch	Gennach	A	HPm3
Ndb	Langquaid	Keh	HPm2	Mfr	Aurach	An	HPm3	Sch	Wörleschwang	A	HPo
Ndb	Neustadt/Donau	Keh	HPm1	Mfr	Dinkelsbühl	An	HPo	Sch	Zusmarshausen	A	HPo
Ndb	Siegenburg	Keh	HPm3	Mfr	Herrieden	An	HPm3	Sch	Pöttmes	Aic	HE
Ndb	Viechtach	Reg	HPm2	Mfr	Leutershausen	An	HPm1	Sch	Bächingen	Dlg	HPm1
Ndb	Geiselhöring	Sr	HPm2	Mfr	Merkendorf	An	HPm1	Sch	Gundelfingen	Dlg	HPm3
Ndb	Irlbach	Sr	HPo	Mfr	Mosbach	An	HPm1	Sch	Höchstädt a.d.D.	Dlg	HPo
Ndb	Laberweinting	Sr	HPo	Mfr	Ornbau	An	HPo	Sch	Lauingen	Dlg	HPm2
Ndb	Niederwinkling	Sr	HPm2	Mfr	Rauhenzell	An	HPo	Sch	Lauterbach	Dlg	HPo
Ndb	Pfaffenberg	Sr	HPo	Mfr	Schopfloch	An	HPm1	Sch	Donauwörth	Don	HPm3
Ndb	Straubing	Sr	HPm2	Mfr	Triesdorf	An	HPm3	Sch	Ebermergen	Don	HPm3
Opf	Auerbach	As	HPm3	Mfr	Wassertrüdingen	An	HPo	Sch	Mertingen	Don	HPm3
Opf	Hahnbach	As	HPm2	Mfr	Weiltingen	An	HPm2	Sch	Munningen	Don	HPm3
Opf	Arnschwang	Cha	HPm3	Mfr	Wilburgstetten	An	HPm2	Sch	Nördlingen	Don	HPm2
Opf	Cham	Cha	HPm2	Mfr	Wittelshofen	An	HPm3	Sch	Oettingen	Don	HPo
Opf	Furth i. W. (2)	Cha	HPo	Mfr	Wolframseschenbach	An	HE	Sch	Rudelstetten	Don	HPm2
Opf	Roding	Cha	HPo	Mfr	Eltersdorf	Er	HPm4	Sch	Balzhausen	Gz	HPo
Opf	Untertraubenbach	Cha	HPm1	Mfr	Erlangen-Bruck	Er	HPm4	Sch	Burgau	Gz	HPm3
Opf	Etzenricht	New	HPm4	Mfr	Erlangen (Stadt)	Er	HPm3	Sch	Burtenbach	Gz	HPm2
Opf	Hütten	New	HPo	Mfr	Frauenaurach	Er	HPm3	Sch	Ichenhausen	Gz	HPm1
Opf	Neustadt/Waldnaab	New	HPm1	Mfr	Adelsdorf	Erh	HPm2	Sch	Jettingen	Gz	HPm3
Opf	Trabitz	New	HPo	Mfr	Baiersdorf 1: Gasth.	Erh	HPm4	Sch	Offingen	Gz	HPm1
Opf	Waidhaus	New	HPm3	Mfr	Dannberg	Erh	HPm5	Sch	Thannhausen	Gz	HPm2
Opf	Regenstauf	R	HPm2	Mfr	Gremsdorf	Erh	HPm2	Sch	Unterknöringen	Gz	HPm2
Opf	Schierling	R	HPm1	Mfr	Höchstädt/A.	Erh	HPo	Sch	Unterrohr	Gz	HE
Opf	Fronberg	Sad	HPm3	Mfr	Lonnerstadt	Erh	HPm1	Sch	Ziemetshausen	Gz	HPm2
Opf	Nabburg	Sad	HPm3	Mfr	Mailach	Erh	HPm1	Sch	Illertissen	Nu	HPo
Opf	Neunburg v.W.	Sad	HPm2	Mfr	Röttenbach	Erh	HPo	Sch	Weißenhorn	Nu	HPm2
Opf	Oberviechtach	Sad	HPm1	Mfr	Fürth	Fü	HPm2	Sch	Bronnen	Ua	HPo
Opf	Perschen	Sad	HPm2	Mfr	Vach	Fü	HPm3	Sch	Mindelheim	Ua	HPo
Opf	Teublitz	Sad	HPo	Mfr	Ottensoos	Lau	HPm2	Sch	Pfaffenhausen	Ua	HPm2
Opf	Falkenberg	Sad	HE	(Mfr)	(Nürnberg-Zoo1)	(N)	(HPo)	Sch	Salgen	Ua	HPm1
Opf	Immenreuth	Tir	HPo	(Mfr)	(Nürnberg-Zoo2)	(N)	(HPm2)	Sch	Tussenhausen	Ua	HPm1

## Weißstorch – Brutergebnis 2006 nach Landkreisen

Landkreis/kreisfreie Stadt (Autokennz.)	Reg-bez.	HPa	HPmx	HPo	HE	J	JZa	JZm	HPo%	km <sup>2</sup>	StD
Amberg - Sulzbach (As)	Opf	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0,0%	1255,34	0,16
Ansbach (An)	Mfr	14	10	4	1	20	1,4	2,0	28,6%	1972,64	0,71
Augsburg (A)	Sch	4	2	2	1	5	1,3	2,5	50,0%	1071,13	0,37
Aichach - Friedberg (Aic)	Sch	0	0	0	1	0	0,0	0,0	0,0%	780,88	0,00
Bamberg (Ba)	Ofr	5	3	2	1	6	1,2	2,0	40,0%	1168,26	0,43
Bayreuth	Ofr	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0%	1273,07	0,00
Cham (Cha)	Opf	5	3	2	0	6	1,2	2,0	40,0%	1510,20	0,33
Coburg (Co)	Ofr	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50,0%	591,58	0,34
Deggendorf (Deg)	Ndb	1	1	0	0	1	1,0	1,0	0,0%	860,16	0,12
Dingolfing (Dgf)	Ndb	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	878,02	0,11
Dillingen a.d.Donau (Dlg)	Sch	5	3	2	0	6	1,2	2,0	40,0%	791,88	0,63
Donau - Ries (Donauwörth) (Don)	Sch	7	6	1	0	16	2,3	2,7	14,3%	1275,90	0,55
Ebersberg (Ebe)	Obb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	549,34	0,18
Erding (Ed)	Obb	2	1	0	1	2	1,0	2,0	0,0%	870,95	0,23
Erlangen - Höchststadt (Erh)	Mfr	8	6	2	0	15	1,9	2,5	25,0%	579,85	1,38
Erlangen Stadt (Er)	Mfr	4	4	0	0	14	3,5	3,5	0,0%	76,97	5,20
Forchheim (Fo)	Ofr	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0%	641,97	0,31
Fürth Stadt (Fü)	Mfr	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0,0%	63,34	3,16
Günzburg (Gz)	Sch	9	8	1	1	15	1,7	1,9	11,1%	762,22	1,18
Hof, Stadt (Ho)	Ofr	0	0	0	0	0	0,00	0,00	0,0%	57,85	0,00
Ingolstadt (In)	Obb	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0%	133,50	0,00
Kelheim (Keh)	Ndb	4	4	0	0	9	2,3	2,3	0,0%	1066,90	0,37
Kulmbach (Ku)	Ofr	2	2	0	0	5	2,5	1,3	0,0%	656,50	0,30
Lichtenfels (Lif)	Ofr	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	521,82	0,19
Neuburg/Schrobenhausen (Nd)	Obb	4	4	0	0	7	1,8	1,8	0,0%	739,74	0,54
Neumarkt i.d.Opf (Nm)	Opf	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0%	1244,15	0,00
Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim (Nea)	Mfr	9	4	5	0	8	0,9	2,0	55,6%	1267,68	0,71
Neustadt a.d. Waldnaab (New)	Opf	5	3	2	0	8	1,6	2,7	40,0%	1430,23	0,35
Neu - Ulm (Nu)	Sch	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0%	515,40	0,39
Nürnberger Land (Lau)	Mfr	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	800,67	0,12
Nürnberg Stadt (N)	Mfr	0	0	0	0	0	0,00	0,0	0,0%	185,78	0,00
Pfaffenhofen a.d. Ilm (Paf)	Obb	3	2	1	0	6	2,0	3,0	33,3%	760,32	0,39
Regen (Reg)	Ndb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	974,75	0,10
Regensburg (R)	Opf	2	2	0	0	3	1,5	1,5	0,0%	1395,22	0,14
Schwandorf (Sad)	Opf	6	5	1	0	11	1,8	2,2	16,7%	1473,00	0,41
Starnberg (Sta)	Obb	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0%	488,00	0,00
Straubing Stadt (Sr)	Ndb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	67,60	1,48
Straubing-Bogen (Sr)	Ndb	5	2	3	0	4	0,8	2,0	60,0%	1203,14	0,42
Tirschenreuth (Tir)	Opf	2	1	1	1	4	2,0	4,0	50,0%	1083,53	0,18
Bad Tölz-Wolfratshausen (Töl)	Obb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	1110,68	0,09
Traunstein (Ts)	Obb	2	0	2	0	0	0,0	0,0	100,0%	1534,01	0,13
Unterallgäu (Ua)	Sch	5	3	2	0	4	0,8	1,3	40,0%	1230,34	0,41
Weiden i.d.Opf. Stadt (Wen)	Opf	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	68,51	1,46
Weilheim - Schongau (Wm)	Obb	2	0	2	0	0	0,0	0,0	100,0%	966,41	0,21
Weißenburg - Gunzenhausen (Wug)	Mfr	6	5	1	0	8	1,3	1,6	16,7%	970,68	0,62
Wunsiedel (Wun)	Ofr	4	2	2	0	5	1,3	2,5	50,0%	606,00	0,66
<b>Fläche der besetzten Lkr.(34) + krfr. Städte (6)</b>										<b>39526,11</b>	<b>0,36</b>
<b>Gesamt: (71 Lkr.+25 Krfr. Städte)</b>		<b>143</b>	<b>99</b>	<b>44</b>	<b>6</b>	<b>220</b>	<b>1,5</b>	<b>2,2</b>	<b>30,1%</b>	<b>70554,10</b>	<b>0,20</b>
Fütterungsabhängige Storchenpaare:											
Mühdorf a. Inn (Mü)	Obb	(1)	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	805,25	
Nürnberg Stadt (N)	Mfr	(2)	1	1	0	2	1,00	2,0	100,0%	185,78	
Augsburg (A)	Sch	(1)	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	1071,13	
Kitzingen (Kt)	Ufr	0	0	0	(1)	0	0,0	0,0	0,0%	684,45	
Aschaffenburg (Ab)	Ufr	(1)	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	699,40	

HPa: Horstpaare (HP) allg., HPmx: HP mit x Jungen, HPo: HP ohne Junge, HE: Horst von einzelner Storch besetzt

J: Anzahl der Jungen, JZa: Jungenzahl pro HPa, JZm: Jungenzahl pro HPmx, StD: Storchendichte (HPa) pro 100 km<sup>2</sup>

### Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2006

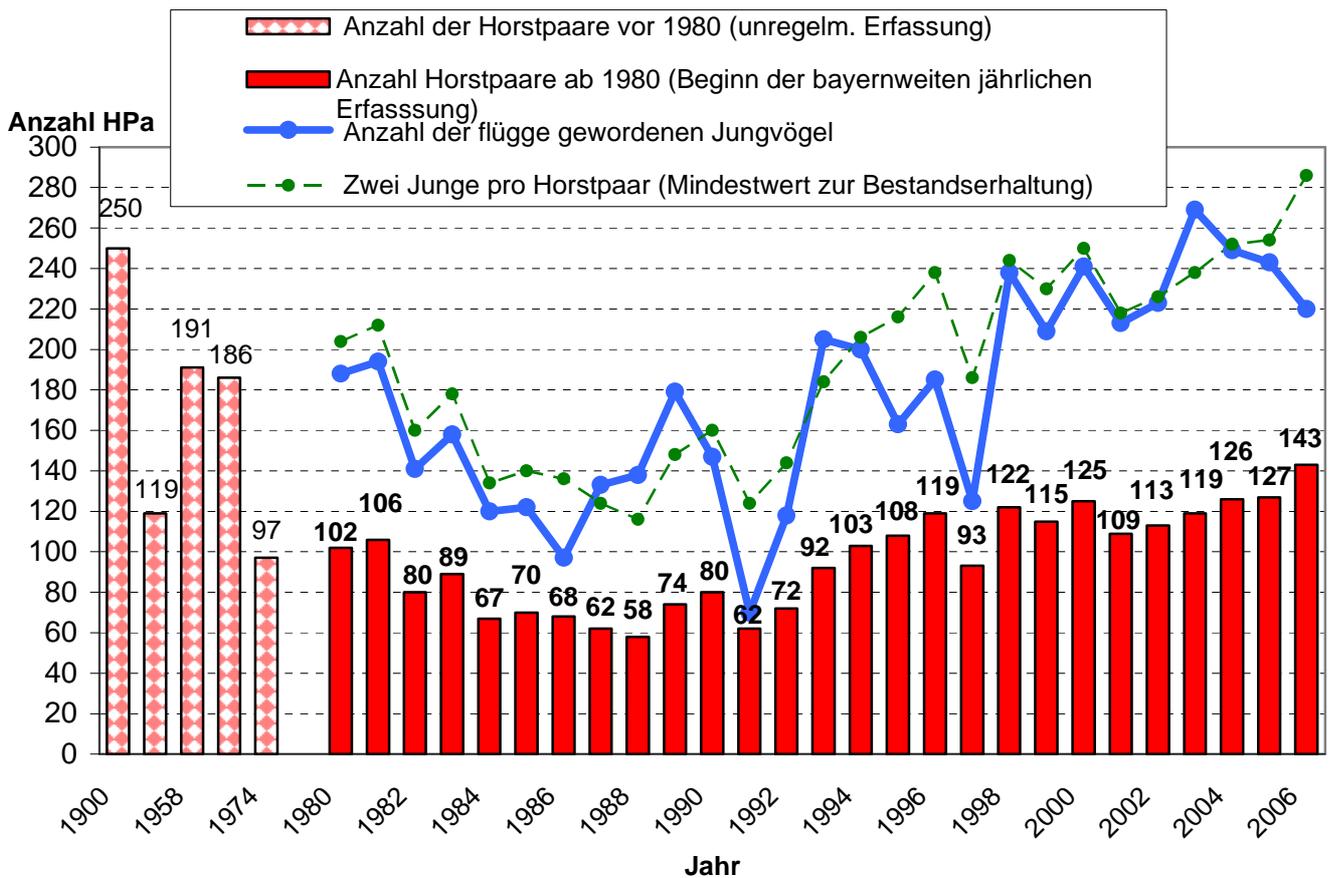


Abb.2: Bestandsentwicklung der Weißstorch-Horstpaare 1900-2006 mit Darstellung des Bruterfolgs

### Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken

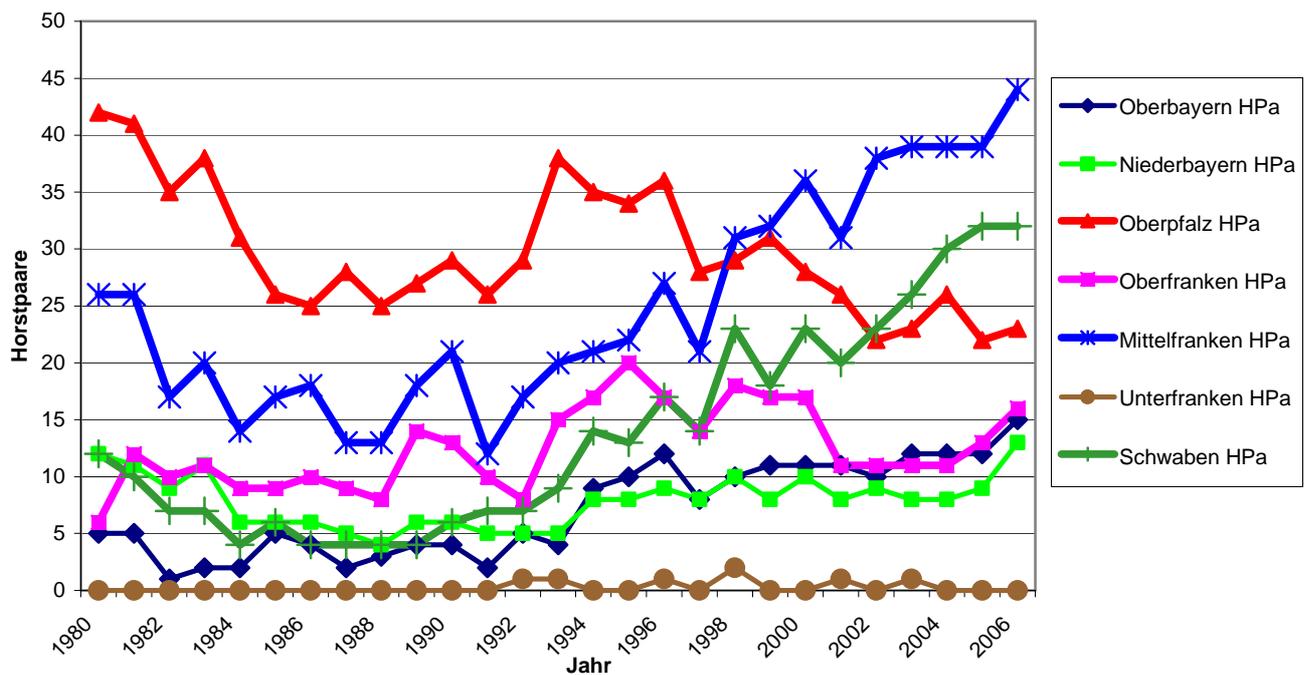


Abb.3: Entwicklung der Weißstorch-Horstpaare in den 7 Regionen Bayerns

## Daten-Zusammenfassung und Ausblick

Die eingeschränkt positive Bilanz für das Weißstorchjahr 2006 zeigt einen Anstieg der Zahl der Brutpaare um 11,7 % auf 143 Paare. Das Brutergebnis wurde allerdings durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt, es wurden nur 220 Junge flügge, der Durchschnitt der flügge gewordenen Jungen liegt damit bei nur 1,54. Die Zahl der Jungen pro erfolgreichem Horstpaar liegt bei 2,22. Auch der Anteil der HPo liegt mit 30,8% etwas dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre mit 27%.

Der Anstieg der Gesamtpopulation ist der nach wie vor positiven Situation bei den westbayerischen Störchen (Mittelfranken und Schwaben) zu verdanken. Das Gesamtergebnis lässt hoffen, dass sich der Trend eines stabilen Bestandes in Bayern fortsetzt, wobei jedoch eine Verschiebung der Schwerpunkte von Ost nach West zu beobachten ist.

### **Weißstorch in Deutschland 06**

Deutschlandweit hat sich der Bestand nach dem Problemjahr 2005 wieder erholt. Bei einem ersten Überblick über den gesamtdeutschen Weißstorchbestand 2006 konnte Frau Dr. Mechthild Kaatz eine Zunahme von ca. 200 HPa sowie 300 Jungen im Vergleich zum Vorjahr feststellen. Der HPo - Anteil lag bei nur ca. 20%, die JZa liegt vermutlich bei über 2 und die JZm bei ca. 2,6. Es scheint also auch deutschlandweit ein gutes Jahr gewesen zu sein, in den östlicheren Landesteilen mit etwas kontinentalerem Klima scheinen sich auch die Wetterereignisse nicht so stark ausgewirkt zu haben wie hier in Bayern. Die detaillierten deutschlandweiten Daten von 2006 liegen momentan noch nicht vor. Sie werden wieder im aktuellen Mitteilungsblatt der BAG Weißstorchschutz zu finden sein, sobald dieses fertig gestellt ist. Sie können es dann unter <http://www.weissstorch.de/> als pdf-Datei herunterladen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, lassen wir Ihnen dieses Heft auch gerne per Post zukommen.

### **VI. Internationaler Zensus**

Seit 1934 fanden insgesamt 5 internationale Weißstorchzählungen statt. 2004/05 nahmen 38 Länder teil, im Herbst 2006 waren die Daten von 28 Ländern verfü-

bar, die etwa 88% der Weltpopulation abdecken, der Bestand kann daraus auf 230.000 Paare geschätzt werden. Dies bedeutet eine Zunahme um 39% (!) seit 1994/95, nachdem damals bereits eine Zunahme von 23% gegenüber 1984 verzeichnet werden konnte.

Die Bestandsentwicklung der Westzieher unterscheidet sich erheblich von den Ostziehern. Die Westpopulation stieg seit 1994/95 mit etwa 89% dramatisch an, während die Ostpopulation in den 10 Jahren um „nur“ 28% anstieg. Gründe für den Anstieg der Westpopulation sind gute Überwinterungsbedingungen im westlichen Sahel (keine Dürre), Tendenz zur Überwinterung auf der Iberischen Halbinsel (neue Nahrungsressourcen) und neue Nahrungshabitats (Reisfelder und Mülldeponien) für die Iberische Brutpopulation. Bei der Entwicklung der Ostpopulation werden als Gründe vermutet: östliche Ausbreitung des Brutgebietes (aufgrund klimatischer Veränderungen?), gute Habitatbedingungen im östlichen Teil Europas sowie möglicher Einfluss der Überwinterungsbedingungen.

### **Stromtod**

Die Meldung von nur einem Stromopfer darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass immer noch zu viele gefährliche Masten vorhanden sind, an denen z.B. Uhus oder andere Großvögel verenden und die Entschärfung weiter vorangetrieben werden muss. Die Vorgabe des Bundesnaturschutzgesetzes, alle Masten bis 2012 zu sichern, geht in Bayern nur schleppend voran. Mit Ausnahme der N-Ergie scheinen die restlichen in Bayern tätigen Unternehmen wie E-ON, LEW (Lechwerke) und einige kleinere Unternehmen nur die von uns als besonders dringlich gemeldeten Bereiche überhaupt sichern zu wollen und die Flächendeckung zu ignorieren. Um sicherzustellen, dass bis 2012 der Stromtod tatsächlich aus unserer Landschaft verschwindet, ist es also nach wie vor notwendig, Druck auszuüben: zentral von uns aus auf die höheren Entscheidungsebenen, wie auch von Ihnen und unseren Kreisgruppen (bei Unfällen auch mit anderen Vogelarten) auf die jeweiligen Vertreter der Unternehmen vor Ort.

## Brutverluste:

2006 gab es über ganz Bayern verteilt relativ viele Brutverluste. Dies zeigt, dass der Bayerische Bestand als Teil der westlichen Randpopulation auch stark von der jeweiligen Großwetterlage abhängig ist. Hier in Mitteleuropa im Bereich der subatlantischen Klimazone im Gegensatz zum eher kontinentalen Klima in Ost- und Südosteuropa sind in Jahren mit ausgeprägten Schlechtwetterperioden stärkere Jungenverluste normal, da die Altvögel dann weniger auf Futtersuche fliegen und die Jungen z. T. einfach witterungsbedingt nicht ausreichend versorgt werden können. Solche Verluste gleichen sich jedoch durch Jahre mit günstiger Wetterlage langfristig wieder aus. Somit besteht auch keine Notwendigkeit, solchen Witterungseinflüsse durch eine „aktive Horstpflge“ entgegen zu wirken. Für einige Brutverluste waren 2006 auch die z. T. schweren Horstkämpfe verantwortlich, bei denen einige Gelege zu schaden kamen, bzw. Jungstörche getötet wurden.

## Ausblick:

Die Daten des internationalen Weißstorchzensus 2004/05 zeigen einen deutlichen Anstieg der Gesamtpopulation. Allerdings wird auch darauf verwiesen, dass rund 43% der Weltpopulation des Weißstorches in den 10 neuen Mitgliedsstaaten der EU liegen. Die Landwirtschaft und Infrastruktur in diesen Ländern wird sich verändern mit Auswirkungen auf die Lebensräume des Weißstorches und anderen Arten der Agrarlandschaft. D.h. der deutliche Anstieg des bayerischen Weißstorchbestandes ist keinesfalls ein Grund, vorzeitig Entwarnung bezüglich seiner Gefährdung zu geben. Wie bei allen Tierarten mit langfristigen Bestandsschwankungen und weitreichenden Bedrohungsfaktoren (z.B. EU-Landwirtschaftspolitik...) müssen auch beim Weißstorch trotz positiver Trends weiterhin tatsächlich bestehende Gefährdungssituationen (Stromtod und Verlust von Nahrungsflächen auf dem Zug, Klimaänderungen im Überwinterungsgebiet etc.) berücksichtigt werden. 2007 wurden auffällig viele Störche vor allem im Westen Bayerns bereits ab Mitte Februar gemeldet. Dies ist zum einen sicher ein Zeichen für einen weiteren Einfluss der Westpopulation auf Bayern und

zum anderen ein Zeichen für eine vermehrte Überwinterung in Spanien und eine entsprechend frühe Rückkehr der Westzieher. Mittlerweile werden auch bereits zwei Wiederbesiedlungen gemeldet. So scheinen Schwaben und Mittelfranken von einem weiteren „Wiedererstarken“ der Westzieher zu profitieren.

## Sonstiges

### Aktuelle Storchmeldung im Internet

Unsere Internetkarte mit der Darstellung der in diesem Jahr anwesenden Störche wurde dieses Jahr bereits recht früh wieder aktualisiert: So sehen Sie auch 2007 auf einen Blick, wo die Störche schon da sind, wo sie erfolgreich brüten oder wo sie noch auf sich warten lassen. Weiterhin erhalten Sie auch wieder genaue Infos zu den einzelnen Horststandorten und die Gemeinden können sich darstellen, wenn sie sich für ihren Storch engagieren...

**Die aktuelle Karte finden Sie auf unserer Internetseite: [www.lbv.de](http://www.lbv.de)**

**Um unsere Storchenseiten immer auf dem laufenden halten zu können, sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen!! Bitte melden Sie sofort die Ankunft Ihrer Störche und den Brutbeginn... per Telefon (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), per fax (09174/4775-75) oder per E-Mail: ([o-wieding@lbv.de](mailto:o-wieding@lbv.de) oder [weissstorch@lbv.de](mailto:weissstorch@lbv.de)).**

Auch liegen für einige Horststandorte noch keine oder nur qualitativ schlechte Fotos vor. **Haben Sie (schönere) Fotos Ihres Horststandortes?!** Wir sind für jede Anregung dankbar! (Zur besseren Verwendbarkeit bitten wir um Zusendung als Dias oder am Besten gleich als digitale Bilder.)

## Beringung

Seit einigen Jahren wird im Bereich Mittelfranken wieder beringt. Doch nicht nur hier treten beringte Störche auf, die Jungen, die an diesen Nestern beringt wurden, siedeln sich ja nach Geschlechtsreife meist im 60-80km-Radius, vereinzelt aber auch in größerer Entfernung an und weitere beringte Störche aus anderen Bundesländern oder dem Ausland können ebenfalls hier in Bayern auftauchen – als Brut-

störche oder Durchzügler. Abgesehen von der für alle vor Ort spannenden Info, von welchem Storch man Besuch bekommt, ist es für die Beringungsprogramme und die Vogelwarten von großer Wichtigkeit, auch tatsächlich Datenmeldungen zu bekommen. Deshalb hier unsere große Bitte: **Achten Sie bitte auf Ringe an den Storcheneinen, versuchen Sie diese abzulesen oder holen Sie sich Hilfe bzw. melden Sie mir die Beringung gleich, damit ich eine Ablesung organisieren kann.** Bei den neuen Elsa-Ringen von den deutschen Vogelwarten ist die Ablesung deutlich erleichtert und die Antwort der Vogelwarten erfolgt meist umgehend.

### Untersuchungen an Störchen

Zur Aufklärung der Todesursachen von Weißstorch - Nestlingen beginnt ab sofort eine systematische wissenschaftliche Untersuchung an der Freien Universität Berlin (Institut für Tierpathologie und Institut für Geflügelkrankheiten). Zur Untersuchung eignen sich nur frisch tote Junge oder Altstörche bzw. abgestorbene Eier. Diese sollten innerhalb von 48 Stunden untersucht oder ansonsten eingefroren werden. Das Material kann zugesandt oder abgeholt werden, Kontaktadresse:

Herr Philipp Weps (Tierarzt),  
Institut für Tierpathologie der Freien Universität  
Berlin  
Robert-von-Ostertag-Straße 15  
14163 Berlin  
Telefon: 030-838-62459  
Mobiltelefon (auch wochenends):  
0179-5208749  
Email: weps.philipp@vetmed.fu-berlin.de

Eine weitere Untersuchung startet an der Universität Gießen (Systematics and Biodiversity Group), dort sollen im Rahmen einer Diplomarbeit Verwandtschaftsverhältnisse geklärt werden (Phylogenie des Weißstorches in Europa auf der Grundlage von Sequenzvergleichen zweier mitochondrialer Gene und genetischen Fingerabdrücken (AFLP)). Es wird um die Zusendung von wachsenden Federn von Nestlingen sowie auch Schwung- und Steuerfedern von adulten Weißstörchen (soweit sie einem Individuum zuzuordnen sind) gebeten. Die Federn können in einfachen Plastikbeuteln aufbewahrt werden und bedürfen keiner weiteren Kühlung.

### Kontaktadresse:

Jessica Utikal  
Department of Animal Ecology & Systematics  
Justus Liebig University Giessen  
Heinrich-Buff-Ring 26-32  
D-35392 Giessen  
fon: 0641-9697682  
mobil: 0179-9484017  
mail: Jessica.Utikal@allzool.bio.uni-giessen.de

### Seminar

Am 4. November fand das Weißstorchseminar 2006 in Muhr am Altmühlsee statt; wo wir wie bereits 2004 im Altmühlseeinformationszentrum gut untergebracht waren. Nach Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Herr Roland Fitzner und der Leiterin der LBV-Umweltstation Frau Heidrun Albrecht wurden die Daten und Besonderheiten von 2006 durch Frau Oda Wieding vorgestellt. Daran schloss sich noch der sehr informative Vortrag von Kai-Michael Thomsen vom Michael-Otto-Institut im NABU (Bergenhäuser) zum Thema „aktuelle Ergebnisse beim Weißstorchzensus 2004/05“ an, der u.a. die deutliche Zunahme der Gesamtpopulation und besonders der westlichen Teilpopulation benannte. Die Mittagspause konnte mit einem kurzen Besuch bei einem der beiden Storchennester abgeschlossen werden, der Nachmittag begann mit einem Vortrag von Anton Burnhauser, Weißstorch-Fachmann und Mitglied der Steuergruppe zu dem wichtigen Thema „Fachliche Anforderungen an Managementpläne für Vogelschutzgebiete aus Sicht des Weißstorch-Schutzes.“ Ihm ging es um das Instrument des europäischen Naturschutzes, das zur Sicherung der Nahrungsflächen unbedingt genutzt werden muss. Anschließend referierte Dr. Rainer Herrmann über die „Rückkehrer erfahrener Weißstörche“, ein sehr interessantes Thema, das sich ihm bei der Bearbeitung der Datenmengen der Vogelwarte Hiddensee als neue Fragestellung erschloss. Nach der Kaffeepause zeigte Dr. Michael Kaatz anschauliche Bilder vom Zug der Weißstörche auf der Ost- und Westroute, unterfüttert mit einem lebhaften Reisebericht zu den Schwierigkeiten der Reisenden mit Grenzen und der Satellitentechnik sowie der Störche z.B. bei der Suche nach Nahrungsflächen oder der Gefahr von Stromschlag etc.

Den Abschluss machte Sigrid Peuser mit einem spannenden Beitrag zur Schwesterart des Weißstorches, dem Schwarzstorch mit Bezug auf den „Schwarzstorch in der Oberpfalz“, dessen Daten im Rahmen eines Projektes zur Bestandserfassung erhoben wurden. Sie konnte die deutliche Zunahme der Paare, aber auch Probleme mit Waldnutzung etc. aufzeigen. Für den Herbst 2007 ist wiederum ein Weißstorchseminar geplant, sobald ein konkreter Termin feststeht, geht Ihnen eine Einladung zu.

## Verwaltung

Haben Sie eine (neue) E-Mail - Adresse? Bitte teilen Sie uns diese mit. Zur Kosteneinsparung wird die Versendung von Infomaterial zunehmend auf elektronischem Wege erfolgen.

## Wussten Sie schon...?

Im Straubinger Zoo gibt es einen frei fliegenden Pelikan, der regelmäßig (jetzt schon im 2. bzw. 3. Jahr) im Frühjahr Storchennester besucht oder sogar die frisch eingetroffenen Störche anfangs angreift, 2007 flog er sogar bis nach Weiden.

In Weiden wurde mehrfach ein Schwarzstorch als Störenfried am Nest mitten in der Stadt Weiden beobachtet. Dies ist sicher auch ein Indiz für die weitere Zunahme der Schwarzstorchpopulation in Bayern.

Am 5. Juni 2006 wurde von Yoav Perlman im Hula Tal in Israel ein Weißstorch gesehen und fotografiert, der einen Pfeil oder Speer mit ca. einem Meter Länge im Körper trug. Solche Pfeilstörche hatten ja ab 1822 die These, dass Störche (und andere Vögel) im Süden und evtl. sogar in Afrika überwintern, erst glaubhaft gemacht bzw. bewiesen. Mittlerweile sind etwa 25 Fälle bekannt geworden, in den Weißstörche ganze Pfeile oder Bruchstücke aus Afrika nach Deutschland mitbrachten. Heutzutage werden sie allerdings meist mit Kugeln oder Schrot gejagt, durch deren Bleigehalt sie häufig einer schleichen Vergiftung erliegen. (Norbert Schäffer in: Der Falke 53, 2006).

## Vogelgrippe:

2006 hatte die Vogelgrippe keine Auswirkungen auf die Storchpopulation bis auf

den auf 2007 verschobenen Plan, eine Nisthilfe auf dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim/Schongau anzubringen...

Am 12.2.07 wurde bekannt, dass der Vogelgrippeausbruch in England, im größten Putenmastbetrieb Europas, der als hermetisch abgeriegelt galt, auf Importe von bereits geschlachteten ungarischen Puten zurückzuführen und die Wildvogelhypothese, die wieder einmal ohne konkrete Hinweise herangezogen wurde, hinfällig ist.

## Nachruf:

Herr Hermann Metzger, der sich lange Jahre intensiv und mit viel persönlichem Einsatz um die Störche in Rudelstetten im Landkreis Donauries gekümmert hat, ist im Herbst 2006 unerwartet verstorben.



Hier ein Bild aus früheren Jahren

Herr Metzger ist mir als sehr engagierter und gleichzeitig offener Mensch begegnet und hat mit dieser verbindlichen, freundlichen und doch nachdrücklichen Art sicher auch besonders viel für den Storch- und den Naturschutz allgemein erreicht. Denn über sein Amt als Horstbetreuer hinaus hat er sich im Rahmen der Naturschutzarbeit im Ries und über den selbst gegründeten Verein für Dorfkultur und Landspflege vielfach eingesetzt und dafür bereits 1994 die bayerische Umweltmedaille erhalten. Die Lebensräume für die Störche lagen ihm besonders am Herzen, bis kurz vor seinem Tod hat er auf eigenen Flächen die angelegten Biotopflächen selber gemäht bzw. storchengerecht gepflegt.

**Wir trauern mit seinen Angehörigen und Freunden um Herrn Hermann Metzger, sind ihm für seinen enormen Einsatz dankbar und werden ihn in guter Erinnerung behalten.**

## Bayerische Links

In Bayern haben wir folgende webcams:

[www.Storchinbayern.de](http://www.Storchinbayern.de) (Storchennest in Markt Schwaben, ausführliche Internetseite dazu)

[www.neusob.de/storch%2Dsob/](http://www.neusob.de/storch%2Dsob/) (Storchennest Schrobenhausen, Anfang April noch technische Probleme)

[www.weiden-zuhause.de](http://www.weiden-zuhause.de) (Storchennest in Weiden, nur stundenweise sichtbar)

<http://home.arcor.de/berufsfachschule-forchheim/webcam/storch.jpg> (Storchennest Forchheim 3)

[www.storch24.de](http://www.storch24.de) (Storchennest in Dinkelsbühl mit ausführlichem Kommentar zum Nestgeschehen)

[http://adelsdorf.kk-software.de/Storchencam\\_webcam\\_201\\_kkmenu.html](http://adelsdorf.kk-software.de/Storchencam_webcam_201_kkmenu.html) (Storchennest in Adelsdorf)

[www.steinbach-braeu.de/webcam/webcam.htm](http://www.steinbach-braeu.de/webcam/webcam.htm) (Storchennest in Erlangen)

[www.storchennest-hoechstadt.de/Live-Cam/live-cam.html](http://www.storchennest-hoechstadt.de/Live-Cam/live-cam.html) (Storchennest in Höchststadt/Aisch)

[www.pfaffenhausen.info/](http://www.pfaffenhausen.info/) (Storchennest Pfaffenhausen)

Weitere Internetseiten beschäftigen sich in unterschiedlichem Ausmaß mit den lokalen Störchen, so z.B.:

[www.wittelshofen.de/storchentagebuch/tagebuch.html](http://www.wittelshofen.de/storchentagebuch/tagebuch.html) (ausführliches Tagebuch zum Storch in Wittelshofen mit Bildergalerie).

<http://www.weber-rudolf.de/storch.htm> (ausführliche Infos zum Weißstorch allgemein und kurze aktuelle Infos).

[www.bund-natur-schutz.pfaffenhofen.de/tan/040514schyrenhorst/040514schyrenhorst\\_tagebuch.htm](http://www.bund-natur-schutz.pfaffenhofen.de/tan/040514schyrenhorst/040514schyrenhorst_tagebuch.htm) (Infos zur Erstellung des Nestes, keine aktuellen Daten)

### **Zugvögel / Beringung:**

[www.euronatur.de/eurovoegel/fset\\_stoerche.htm](http://www.euronatur.de/eurovoegel/fset_stoerche.htm) Zugvögel im Internet von Euronatur

[www.sosstorch.ch](http://www.sosstorch.ch) Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch

<http://web.uct.ac.za/depts/stats/adu/index.htm>

(Störche ohne Grenzen) Belgische Storchenseite mit zahlreichen Informationen (auch Verfolgung der Zugwege), Englische Version

[http://www.capi.internet.cz/resume\\_deutsch.htm](http://www.capi.internet.cz/resume_deutsch.htm)

ein großartiges tschechisches Projekt zur Besenderung von Störchen

[www.birds.org.il](http://www.birds.org.il) Umfangreiche israelische Seite zum Thema Zugvögel

<http://www.cr-birding.be/>: Europäisches Farbring Projekt

<http://www.lung.mv-regierung.de/beringung/>: Beringungszentrale Hiddensee

### **Störche allgemein:**

<http://www.weissstorch.de/> Seite des NABU mit Infos zum Weißstorch allgemein, zu BAG-Rundbrief, Zensus u.a.

[www.prinzesschen.de](http://www.prinzesschen.de) Informationen rund um satellitentelemetrierte Störche und die Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V.

[http://vowa.ornithol.mpg.de/~vvrado/index\\_d.html](http://vowa.ornithol.mpg.de/~vvrado/index_d.html)

Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft Andechs und Radolfzell - Vogelwarte Radolfzell.

Weißstorchzug, neuer Storcherring

<http://www.wetlands.org/networks/SGNews.htm#10> Homepage der Wetlands International - Specialists Group for Storks, Ibises and Spoonbills

[Projekt "SOS Storch" und Storchenzug und Weißstorch, Europa und Afrika](#) (Fotos und Infos zum Projekt (c) Dr. Holger Schulz)

### **Für Kinder:**

[www.naturdetektive.de](http://www.naturdetektive.de) hervorragende Seite u. a. zum Thema "Storchenzug" und "Satellitentelemetrie"

## Literatur-Empfehlungen

Die deutschlandweiten Daten von 2005 finden sie im Mitteilungsblatt der BAG-Weißstorchschutz:

Dieser kann als pdf-Datei heruntergeladen werden bei: <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Suchen „BAG Weißstorchschutz“ eingeben und unter den gefundenen Links die „Mitteilung 98“ auswählen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir werden Ihnen dieses Heft per Post zukommen lassen.

Die Daten von 2006 werden erst noch fertig gestellt.

Informationen zum Weißstorchzensus und die Zensusnachrichten können ebenfalls unter <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Weißstorchzensus eingesehen bzw. herunter geladen werden.

GLIEMANN, L. (2005): Gewölle des Weißstorches *Ciconia ciconia* als Informationsträger zur Beurteilung der Nahrungsverhältnisse während der Brutzeit. In: Actis 40; 2005; 3-33.

KAATZ, C. & ME. KAATZ Hersg.: Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltischen Storchentage – deutschlandweit und international. Sowie: Jubiläumsband Weißstorch, Staatl. Vogelschutzwarte im LfU Sachsen-Anhalt. Bezug: Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V., Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

KAATZ, Chr. (2004): Gut geklappert, Aedbar. In: Naturschutz heute, NABU-Magazin 4/04.

KAATZ, Mi. (2005): Mit Prinzeßchen unterwegs – Abenteuer-Wissenschaft und Storchensommer. Bestellung bei der Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V. Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

KINZELBACH, R.K. (2005): Das Buch vom Pfeilstorch. Basiliken-Presse, Marburg a.d. Lahn.

SCHMIDT, V. & SCHUPP, K. (2006): Mit den Störchen unterwegs. Storch Prinzesschen auf Weltreise. Franckh-Kosmos-Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart.

THOMSEN, K. M., DZIEWIATY, K. & H. SCHULZ (2001): Zukunftsprogramm Weißstorch – Aktionsplan zum Schutze des Weißstorchs in Deutschland. NABU. Bonn.

Tryjanowski, P., Sparks, T. H. & Jerzak, L. (2006): The White Stork in Poland: studies in biology, ecology and conservation. ISBN: 83-60247-35-8. Poznan. Poland.

## Anlage für Horstbetreuer:

Erstmeldepostkarte  
Meldebogen

### Zur Erinnerung –

#### Wichtige Termine:

Bitte gleich Ankunft v. 1. + 2. Storch bzw. Brutbeginn melden für aktuelle Darstellung im Internet!

Rücksendung Erstmeldepostkarte: Bitte schicken Sie diese Postkarte (oder eine email) nach Ankunft des zweiten Storches bzw. Brutbeginn, spätestens 30. Mai.

Meldung von nicht selbst ablesbaren **Ring**en bitte möglichst umgehend

Abschluss der Brutsaison: Bitte den **Meldebogen nach Abflug der Störche gleich** an uns zurückschicken (spätestens zum 30. September).